

## Call for Papers

### Verwandtschaftsverhältnisse – Geschlechterverhältnisse

#### Mediale Formen, Techniken und Praktiken von Verwandtschaft im 21. Jahrhundert

In lebensweltlichen Zusammenhängen begegnen wir zunehmend Erosionsprozessen und Neuordnungen von biologischen Verwandtschaftsverhältnissen in unterschiedlichen und oft miteinander verbundenen Bereichen: in der Reproduktionsmedizin, in Beziehungs- und Fürsorgeverhältnissen, in der Klein- und Großfamilie. Es entstehen neue biopolitische, soziale und rechtliche Formen des Verwandtseins, die die Geschlechter- und Verwandtschaftsordnungen grundlegend neu definieren und das Ordnungsmodell der Genealogie zunehmend obsolet erscheinen lassen. Anstelle von auf Abstammung und Blutsverwandtschaft gegründeter familiärer Beziehungen, die auf einer dyadischen, patrilinearen Struktur beruhen, sind nun neue plurale soziale wie biologische Verwandtschaftsformen möglich (gleichgeschlechtliche Elternschaft; Adoptionsrechte; Spenderkinder; Kinder mit dem Erbgut von drei Eltern). Diese emulieren zum Teil die alten familiären Modelle, erproben aber auch neue Allianzen und Netzwerke und justieren dabei die Funktion der Kategorie Gender in Verwandtschaftsbeziehungen neu.

Das Themenheft lädt zur Beschäftigung mit neuen Formen von Verwandtschaft insbesondere aus kultur- und sozialwissenschaftlichen und zugleich gendertheoretischen Perspektiven ein. So wird nach experimentellen Imaginationen neuer Verwandtschaftsformen in den Medien ebenso gefragt, wie nach Verwandtschaftserzählungen, die zu den kulturell stabilsten und ältesten Narrativen gehören. Sie bilden genealogische Ordnungsmuster ab und geben Ängsten, Transgressionen und Affekten Raum, mit denen Verwandtschaft beladen ist. Als Kulturtechnik konstituieren und stabilisieren sie humane Vergesellschaftungsformen, und den Literatur- und Kulturwissenschaften fällt mit der Analyse der medialen Repräsentationen neuer Verwandtschaftsformen eine wichtige kulturhermeneutische Aufgabe zu. Von Interesse ist darüber hinaus jedoch

#### Redaktion

Carola Bauschke-Urban  
Beate Kortendiek  
Carmen Leicht-Scholten  
Sigrid Metz-Göckel  
Sabine Schäfer  
Anne Schlüter

#### Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen

Jenny Bünnig  
Judith Conrads

#### Redaktionsanschrift

Zeitschrift GENDER  
Netzwerk Frauen- und  
Geschlechterforschung NRW  
Universität Duisburg-Essen  
Berliner Platz 6–8, 45127 Essen  
Tel. +49 (0)201 183 2655  
Fax +49 (0)201 183 2118  
redaktion@gender-zeitschrift.de  
www.gender-zeitschrift.de

#### Verlag

budrich academic  
Verlag Barbara Budrich  
Stauffenbergstraße 7  
51379 Leverkusen-Opladen  
Tel. +49 (0)2171 344 594  
Fax +49 (0)2171 344 693  
info@budrich.de  
www.budrich-academic.de

auch der geistes- und gesellschaftswissenschaftliche Blick auf die Bedeutung und Herstellung von Verwandtschaft, auf rechtliche Aspekte vor allem von sozialen Verwandtschaftsbeziehungen und auf neue Praktiken von Verwandtschaft, in denen die soziale Gruppenzugehörigkeit intime Beziehungen rahmt. Im Mittelpunkt steht dabei stets die Frage, welche Bedeutung diese Verschiebung für die Geschlechterverhältnisse hat.

## Mögliche Themen und Fragestellungen im Einzelnen sind:

- Genealogie als literarisches und kulturelles Ordnungsmuster der Geschlechterverhältnisse
- Interdependenzen juristischer, biotechnologischer und literarischer/medialer Diskurse
- Herstellung und Bedeutung von Verwandtschaftsbeziehungen für die Geschlechterverhältnisse
- Wahlverwandtschaften, Allianzen, Netzwerke: Verwandtschaftsmetaphern
- trans-humane Denkfiguren von Verwandtschaft
- innovative und restaurative Begründungsformeln von Verwandtschaft

## Verfahren und Zeitplanung

Wir bitten um die Einreichung eines ein- bis zweiseitigen Abstracts bis zum **20.11.2017**. Beiträge aus dem nicht-deutschsprachigen Ausland können gern auch auf Englisch eingereicht werden. Die Redaktion arbeitet mit dem Online-Redaktionssystem OJS. Daher bitten wir Sie, sich auf [www.budrich-journals.de/index.php/gender](http://www.budrich-journals.de/index.php/gender) als Autorin oder Autor für die Zeitschrift GENDER anzumelden und Ihr Abstract dort einzureichen und hochzuladen. Einen Leitfaden zum Umgang mit OJS finden Sie unter [www.gender-zeitschrift.de/index.php?id=manuskripte](http://www.gender-zeitschrift.de/index.php?id=manuskripte). Die Einladung zur Beitragseinreichung erfolgt im Falle einer positiven Einschätzung bis zum **06.12.2017**. Der Abgabetermin des fertigen Beitrags im Umfang von max. 50.000 Zeichen ist der **04.06.2018**. Alle eingereichten Beiträge durchlaufen ein mehrstufiges Review-Verfahren, auf dessen Grundlage die endgültige Auswahl der Beiträge getroffen wird; dabei sind Hinweise zur Überarbeitung eher die Regel als die Ausnahme. Diese werden den AutorInnen von den Herausgeberinnen zurückgemeldet. Im Falle einer hohen Anzahl von positiv begutachteten Beiträgen behält sich die Redaktion vor, eine abschließende Auswahl vorzunehmen und ggf. Beiträge in einer späteren Ausgabe zu veröffentlichen.

## Über GENDER. Zeitschrift für Geschlecht, Kultur und Gesellschaft

GENDER ist eine 2009 gegründete Zeitschrift, die der Frauen- und Geschlechterforschung sowie den Gender Studies ein übergreifendes Forum für wissenschaftliche Debatten, aber auch für die Kommunikation zwischen Wissenschaft und Praxis bietet.

Das Spektrum der Zeitschrift umfasst gesellschaftliche und kulturelle Themen – sozialpolitische Fragen zu Gleichheit und Gerechtigkeit haben ebenso Platz wie Fragen nach den Inszenierungen und kulturellen Deutungen von Geschlecht. Intendiert ist ein breites Spektrum von Themen und wissenschaftlichen Disziplinen, in denen Frauen-, Männer- und Geschlechterfragen reflektiert werden. Dem multidisziplinären Charakter der Zeitschrift entsprechend sind sozialwissenschaftliche, kulturwissenschaftliche, naturwissenschaftliche und andere Analysen willkommen, die dem interdisziplinären Charakter der Geschlechterforschung entsprechen.

Die Zeitschrift erscheint dreimal jährlich jeweils mit einem thematischen Schwerpunkt und einem Jahresumfang von rd. 480 Seiten. Die Beiträge des Schwerpunktthemas und des offenen Teils werden im doppelblinden Peer-Review-Verfahren begutachtet.

Beiträge für den offenen Teil der Zeitschrift sind – unabhängig vom jeweiligen Schwerpunktthema – jederzeit herzlich willkommen!

## Haben Sie noch Fragen?

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an die Herausgeberinnen des Schwerpunktthemas Prof. Dr. Sigrid Nieberle, Technische Universität Dortmund ([sigrid.nieberle@tu-dortmund.de](mailto:sigrid.nieberle@tu-dortmund.de)), Prof. Dr. Barbara Schaff, Universität Göttingen ([bschaff@uni-goettingen.de](mailto:bschaff@uni-goettingen.de)), und Dr. Jenny Bünnig, Universität Duisburg-Essen ([jenny.buennig@uni-due.de](mailto:jenny.buennig@uni-due.de)), oder an die Redaktion ([redaktion@gender-zeitschrift.de](mailto:redaktion@gender-zeitschrift.de)).

Die AutorInnenhinweise zur Erstellung von Manuskripten finden Sie unter [www.gender-zeitschrift.de/index.php?id=manuskripte](http://www.gender-zeitschrift.de/index.php?id=manuskripte).

## Wir freuen uns auf Ihren Beitrag!